Bürgerinitiative ”Keine Rastanlage vor Linter!“

Herzlich willkommen zur

Informationsveranstaltung

im Bürgerhaus Linter

12. April 2005

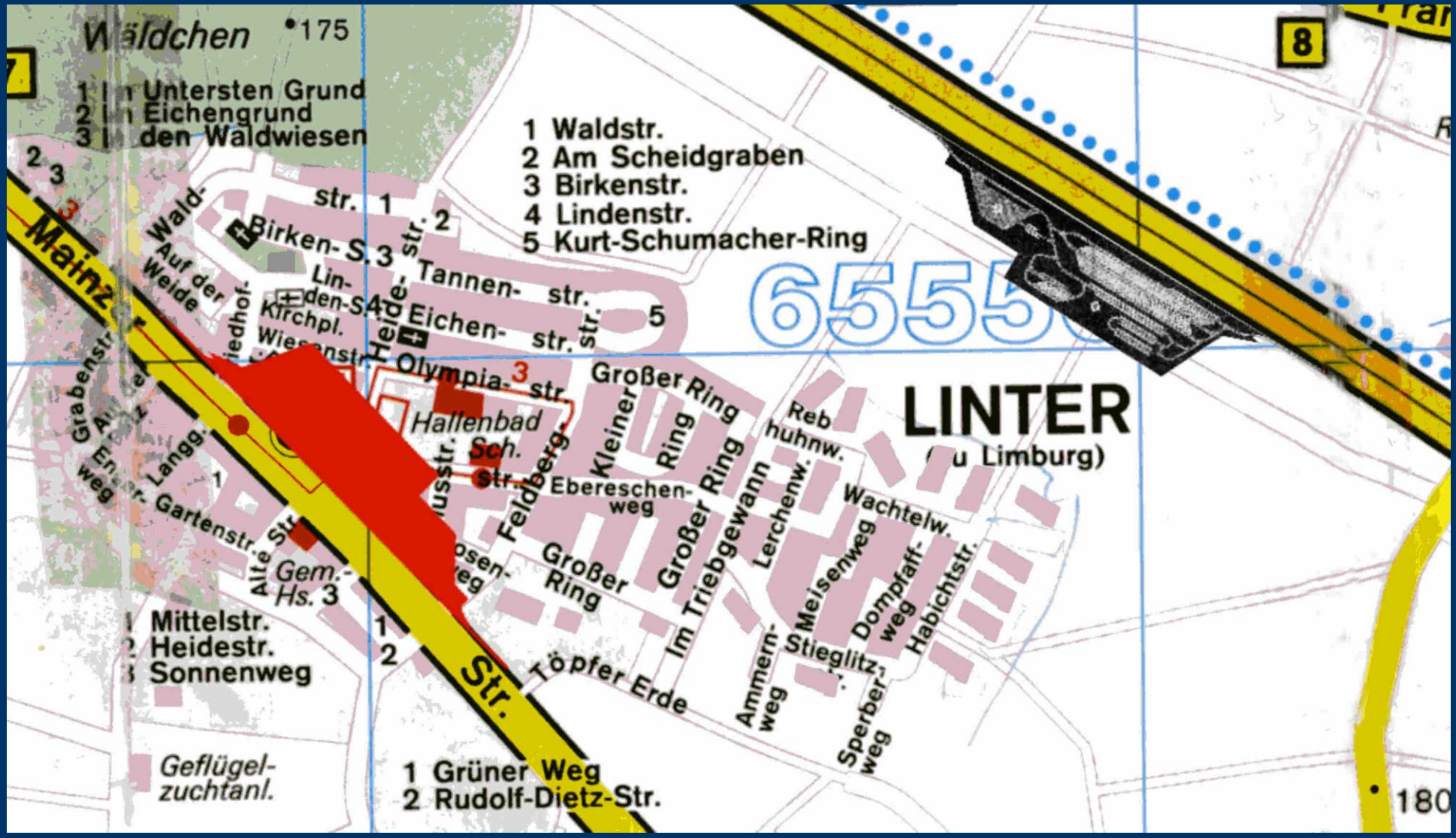
Die Entscheidung steht bevor!
… das ”Abendprogramm“

- Begrüßung
- Was bisher geschah
- Aktuelle Situation
- Information der Stadt Limburg
- Stellungnahme der Parteien
- Ausblick
- Diskussion

Wie es anfing

- Die Stadtverordnetenversammlung lehnt die vorgelegte Planung für eine Rastanlage vor Linter einstimmig ab und fordert die Variante 2
- Trotzdem bahnt sich für den 14.7.04 ein Beschluss der Regionalversammlung für die Variante 1 direkt vor Linter an.
- Daraufhin bildet sich die BI gegen die Rastanlage vor Linter, sammelt Unterschriften und organisiert eine Informationsveranstaltung im Bürgerhaus.

Größe der Anlage im Vergleich



Anlage im Vergleich: LKW / PKW

• Limburg Ost	20 / 67
• Limburg Nord	25 / 50
• Bad Camberg Ost	25 / 110
• Bad Camberg West	45 / 60
• Medenbach West	24 / 80
• Weißkirchen Süd	32 / 90
• Spessart Nord	40 / 144
• **Spessart Süd**	**128 / 350**
• **...**	
• **Limburg geplant**	**100 / 170**

Warum sind wir dagegen

- Lärm - schon jetzt wird der gesetzliche Grenzwert allein durch die A3 überschritten
- Licht - die ganze Nacht über Flutlicht von hohen Masten
- Schmutz - Müll / Ungeziefer / Ratten...
- Kriminalität - auf Rastanlagen und in deren Umfeld

14.07.2004 Ausschusssitzung in Linter

- Die Entscheidung soll im zuständigen Ausschuss der Regionalversammlung getroffen werden.
  Um sich persönlich ein Bild von der Lage zu machen, tagt dieser Ausschuss am 14.07.2004 in Linter.
- Vor der Entscheidung findet eine Ortsbesichtigung statt, die BI hat die Ausmaße mit Ballons markiert.
- 1.551 Unterschriften gegen die Variante 1 werden übergeben - wir erhalten Gelegenheit, unsere Argumente vorzutragen.
- Ergebnis: die Entscheidung wird vertagt und das ASV wird beauftragt, weitere Untersuchungen, insbesondere zur Variante 2 durchzuführen.

4 Millionen Euro Mehrkosten?

- Die Politiker sind nicht bereit, 4 Mio Euro Mehrkosten für die Variante 2 zu akzeptieren und fordern das ASV auf, unsere Argumente bei der Überarbeitung der Planung zu berücksichtigen.

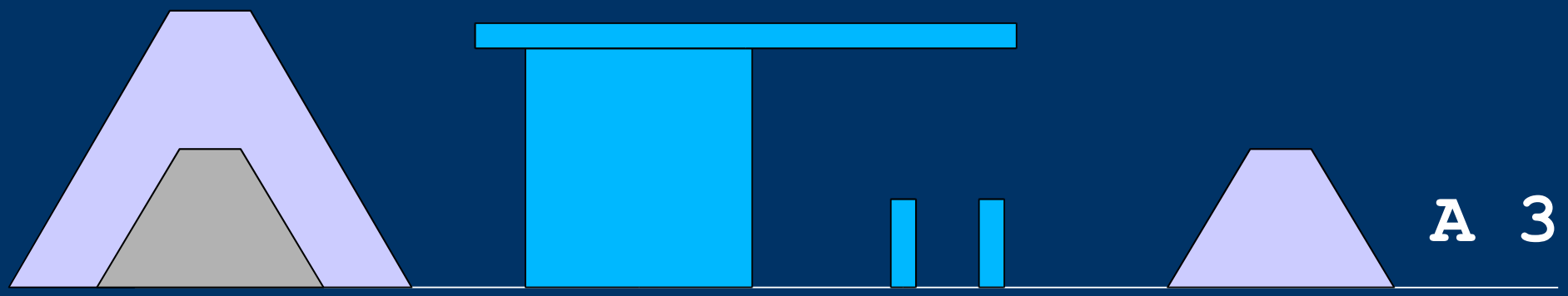
- Die wesentlichen Fragen:
  - Muss das Gelände auf das Niveau der A3 aufgefüllt werden?
  - Muss die Bahnstromleitung verlegt werden?
  - Muss die Landstraße von Lindenholzhausen nach Mensfelden abgesenkt werden?
  - Welche Lärmschutzmaßnahmen sind erforderlich?

Was ist seit dem 08.07.04 passiert?

- 30. August 2004 -> Entscheidung erneut vertagt, da das ASV die angeforderten Unterlagen nicht bereitstellen kann.
- 2. Februar 2005: Das ASV legt eine fast unveränderte Beschlussvorlage für die Variante 1 vor.
- Bürgerinitiative und Bürgermeister erreichen in letzter Minute eine Verschiebung
- Die Stadt Limburg gibt Anfang April 2005 eine neue Stellungnahme ab
- Jetzt: die Entscheidung am 10. Mai 2005!

Die “neue” Variante 1 des ASV

- Ein Erdwall von 6 m statt 3 m Höhe und ein weiterer Erdwall zwischen der A 3 und der Rastanlage sollen uns schützen



”Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass Lärm, dessen Quelle nicht sichtbar ist, in der Regel als weit weniger störend empfunden wird.“

Was bringt der Erdwall?

- Laut ASV eine spürbare Verbesserung für Linter durch Lärmabsenkung um 2 dB(A).

- Fakten zum Lärm:
  - 0-2 dB(A) nicht wahrnehmbar
  - 2-5 dB(A) gerade wahrnehmbar
    kleine Veränderung
  - 5-10 dB(A) deutlich wahrnehmbare Veränderung
  - +10 dB(A) Verdopplung

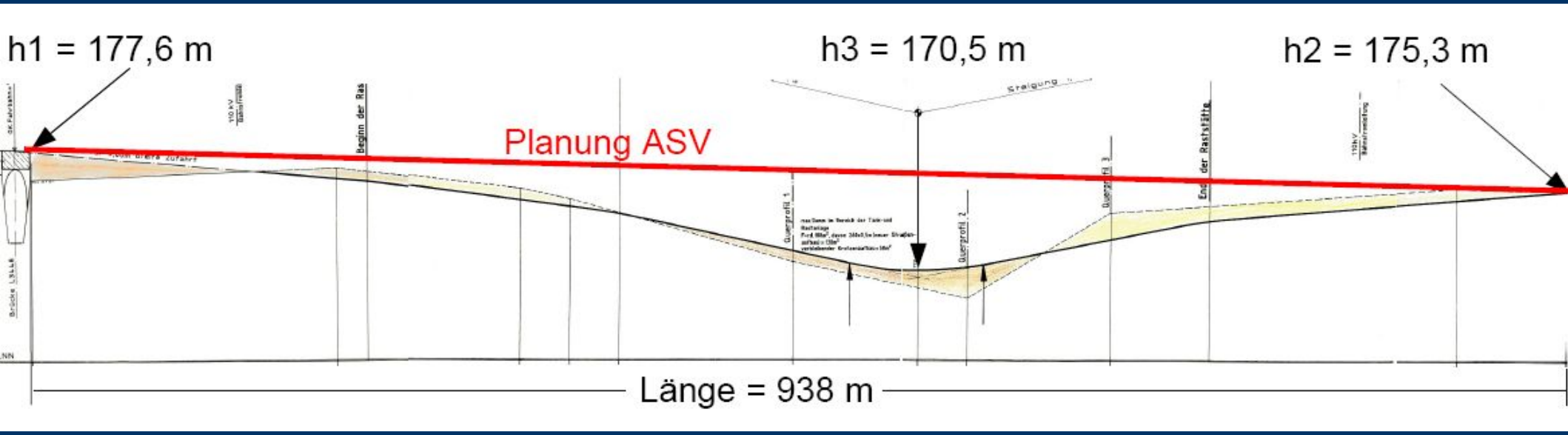
... fast nichts!

Die Killer-Argumente des ASV gegen die Variante 2

- 220.000 m³ zusätzliche Bodenbewegungen
  ⇒ 3,0 Millionen €
- Sicherung der 110 kV Bahnstromleitung
  ⇒ 0,5 Millionen €
- Brückenerweiterung und Absenkung der Landstraße Lindenholzhausen – Mensfelden
  ⇒ 0,4 Millionen €

Unsere Antwort

Unsere Antwort:
eine an das vorhandene Gelände angepasste Planung der Variante 2



Die Einzelheiten

- vorgestellt von Peter Dastis
- Stellungnahme der Stadt Limburg,
  vorgestellt von Bürgermeister Martin Richard
- Stellungnahme der SPD - Peter Rompf
- Stellungnahme der FWG - Karl-Heinz Groh

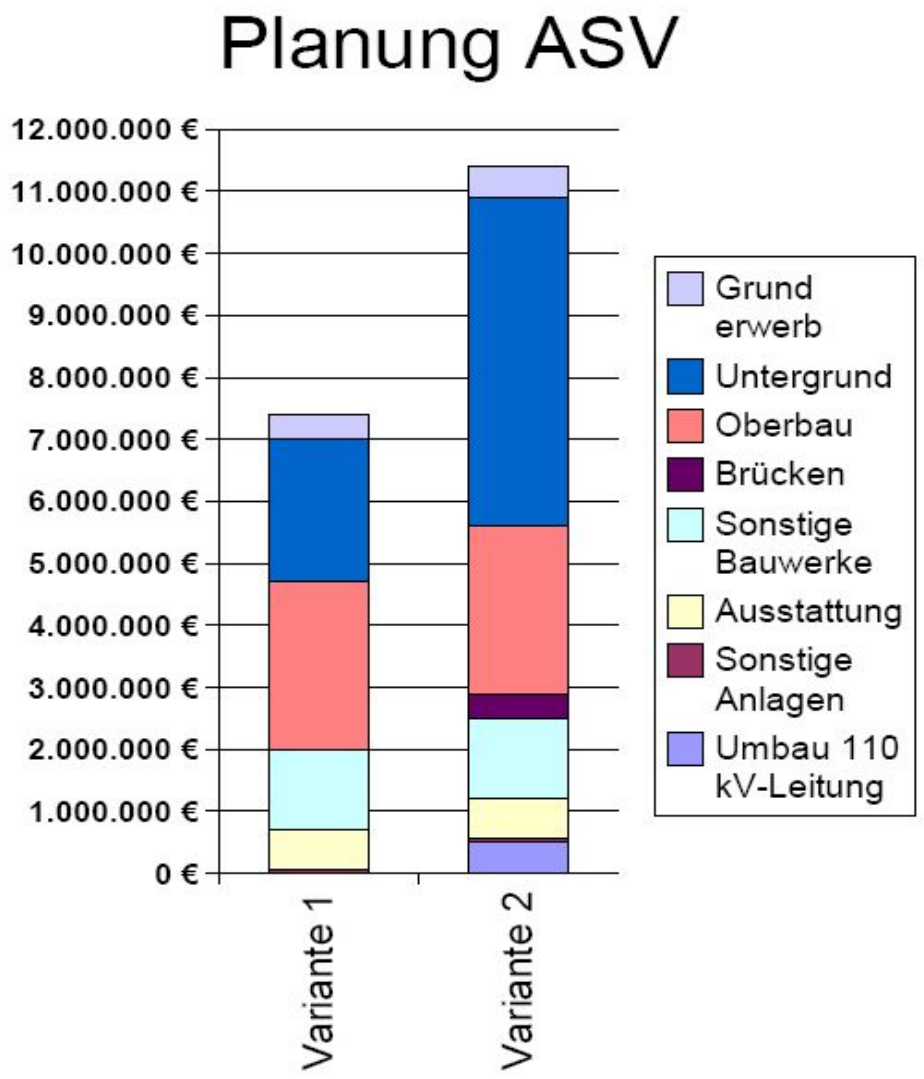
Die Variante 2 im Detail

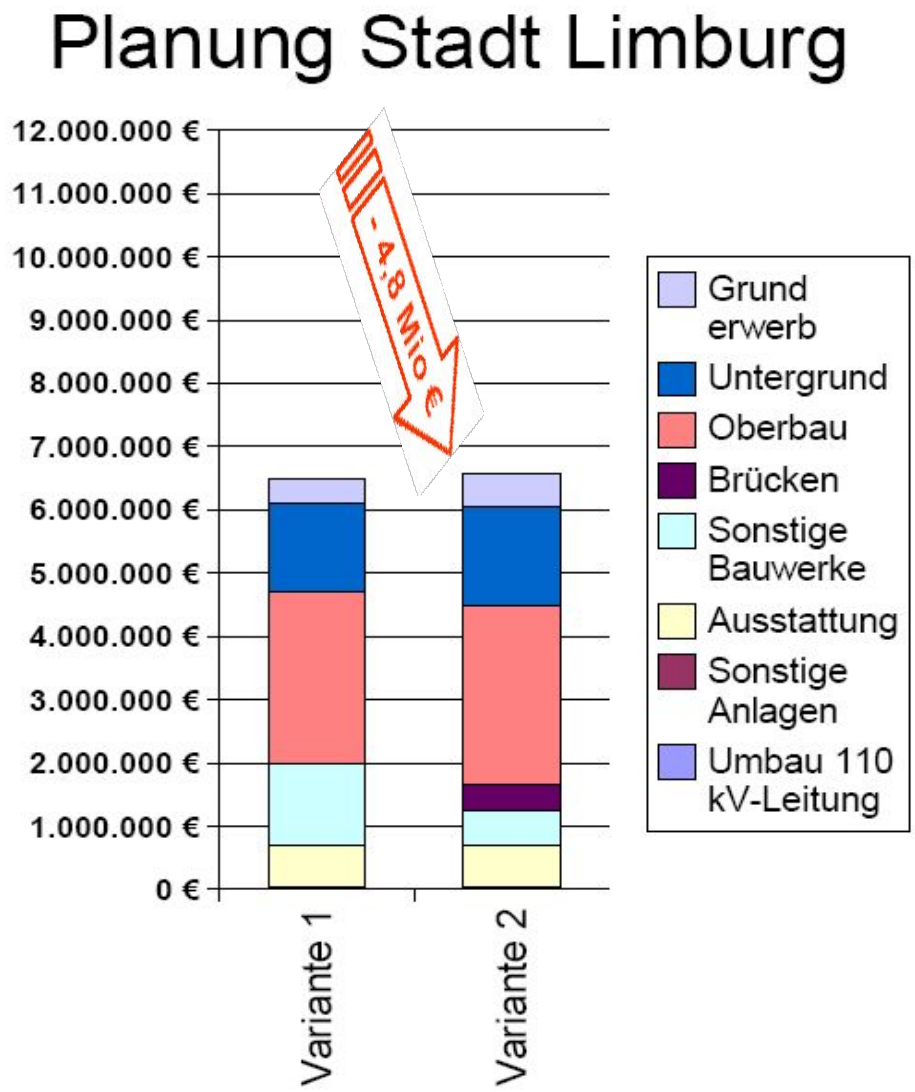
- Das ASV unterstellt, dass das Gelände eben sein muss.
- Das Gegenteil ist der Fall: 1%, besser 2% Gefälle sind für die Entwässerung erforderlich!
- Eine Angleichung auf Autobahnniveau ist nirgends vorgeschrieben!
- Der von der Bürgerinitiative vorgelegte Vorentwurf weist ein Längsgefälle von 0,7% bis maximal 2% (erlaubt sind 4%!) und ein Quergefälle von 1% bis 2% auf.

Die Variante 2 im Detail

- Die an das vorhandene Geländeprofil angepasste Planung ergibt einen Geländeabtrag, der erheblich höher ist, als der erforderliche Auftrag, so dass sogar noch Material für Erdwälle übrig bleibt.
- Die tiefere Lage wirkt sich positiv auf die Lärmbelastung der Umgebung aus.
- Eine Verlegung oder Erhöhung der Bahnstromleitung ist nicht erforderlich.
- Die Straße Lindenholzhausen - Mensfelden muss nur um maximal 12 cm abgesenkt werden.

Kostenvergleich der Varianten





Unsere Forderung an die Politiker

- Die Variante 2 ist sinnvoll realisierbar
  und in jeder Hinsicht vertretbar!

  Daher:

  Keine Zustimmung
  der Regionalversammlung
  zur Variante 1!

Die nächsten Schritte

- 10. Mai 2005:
  In der öffentlichen Ausschusssitzung der Regionalversammlung soll entschieden werden.
- Wir informieren die Ausschussmitglieder vorab über unsere alternativen Planungen zu Variante 2 und nehmen an der Sitzung teil.
- Wir informieren über die Presse und unsere Website **www.bi-rastanlage.de** über die Entscheidung und die weitere Entwicklung.

Diskussion

und jetzt sind Sie dran!